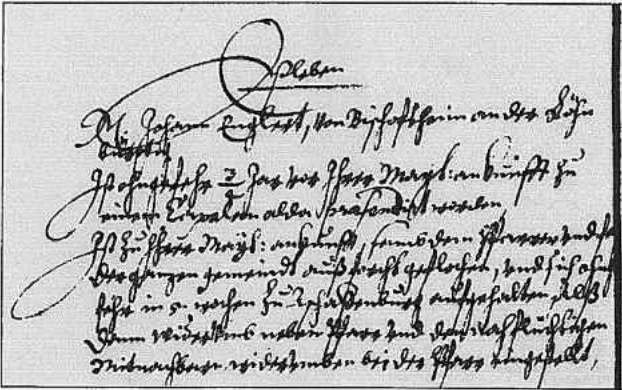
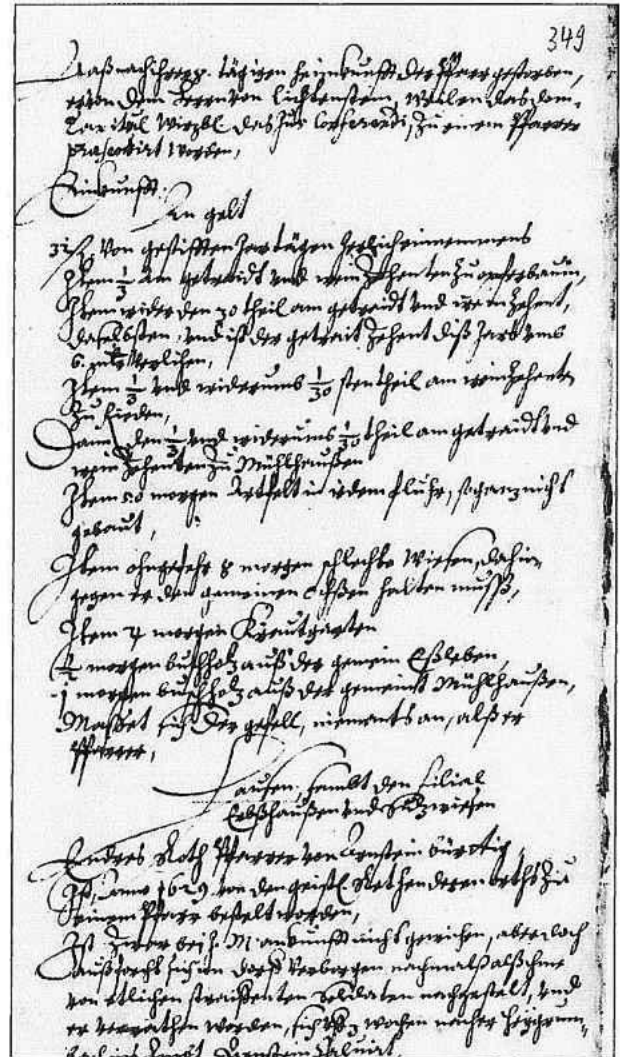


Das zweite Heft von „Sagen, Geschichten, Mundart“ – eine Sammlung unserer Amtsblatt-Seiten ist da!

Kleine Funde aus dem Diözesan-Archiv – Ebleben / Mühlhausen

Zusammengestellt vom Historischen Verein Markt Werneck e.V. – Arbeitskreis „Sagen, Geschichten, Mundart“

(s. Amtsblatt Nr. 22) ... Solarium: (Bezüge) 4 Gulden jährlich vom Gotteshaus, 4 Pfund von der Gemeindt, die Uhr zu stellen, 4 Malter Korn für Gemeindt-Schreiberei.
 Von jedem Inwohner allda und zu Mühlhausen, die Baufeld haben. 1 Garbe Korn und 1 Garbe Haber, von denen so kein Feld haben, jeder 1 Laib Brot, insgesamt: 3 Malter Korn, 3 Malter Haber. 2 Morgen Wiesen und Krautgarten.
 ¼ Morgen Buschholz jährlich aus der Gemeindt und freie Wohnung im Gemeindthaus.
 Ferneres Einkommen, so unbeständig:
 1 Pfund 12 Pfennig Schulgeld von einem Knäblein oder Mägdlein – Winterzeit
 1 Pfund Sommerzeit uff ein jedes Quartal – 1 Pfund von einer Hochzeit samt 2 Maß Wein, Suppen und Fleisch
 1 Pfund 6 Pfennig von einem Verstorbenen, so man ihm die 3 Begängnis haltet.
 1 Laib Brot und 1 Schüssel Mehl von einer Leich oder Prozession eines Verstorbenen. 1 Laib Brot von einer Kindstauf zu Ebleben+Mühlhausen. 4 Pfennig von einer Kindstauf, so von Opferbaum oder Rieden ist.
 So dem Schulmeister ein genanntes in 10 oder 12 fl Schulgeld aus der Gemeindt, wie er darum sollicitiert, gegeben würde, ließen die Armen ihre Kinder auch mehr in die Schule gehen. –
 Der Schulmeister in Rieden muß dem Müller in der Mehlkammer die Säck aufheben und aufschreiben. –
 Der Schulmeister zu Opferbaum Martin Werner von Unterspiesheim ist der erste Schulmeister dieses Ortes und ist voriges Jahr 1608 angenommen worden.
 Seite 347 – Am 14. August 1633 ergeht ein „Bericht wegen der Geistlichen“ zur schwedischen Regierung in Würzburg:



Ebleben: M. Johann Englert, von Bischofsheim an der Rhön gebürtig, ist ungefähr ein ¼ Jahr vor Ihrer Majestät Ankunft zu einem Caplan allda präsentiert worden. Ist zu Ihrer Majestät Ankunft samt dem Pfarrer und fast der gesamten Gemeindt aus Furcht geflohen und sich ungefähr 5 Wochen zu Aschaffenburg aufgehalten, alsdann wiederum neben Pfarrer und nachflüchtigen Mitnachbarn bei der Pfarrei eingestellt, dass nach ihrer 8tägigen Heimkunft der Pfarrer gestorben, er von dem Herrn von Lichtenstein... zu einem Pfarrer präsentiert worden. (P.S. Text und Schreibweise, wie Original)

Hier werden recht genaue Angaben gemacht:
 „Ihrer Majestät Ankunft“ – der schwedische König Gustav Adolf stand am 14. Oktober 1630 vor Würzburgs Toren und rückte am 15. in die Stadt ein. Somit hat Englert zum Jahresbeginn 1631 seinen Dienst als Caplan in Ebleben angetreten. Genannter verstorbener Pfarrer ist Matthias Krämer gewesen, der 1625 eine Romreise zusammen mit Michel Kraus aus Mühlhausen unternommen hatte. Er starb also, wie berichtet wird. – ca. 5 Wochen Flucht, 1 Woche nach Heimkehr. – Anfang Dezember 1631. Auch der Fluchtort Aschaffenburg dürfte eine Neuigkeit sein. Laut Würzburger Chronik II war Eberhard von Lichtenstein als einziger Domherr nicht vor den Schweden geflohen. Man stellte ihn, als bekannt wurde, dass er katholische Pfarreien wieder mit Pfarrern besetzt hatte, kurzerhand unter Hausarrest. War doch am 17. Mai 1632 von der schwedischen Regierung in Würzburg verkündet worden, dass jetzt die öffentliche Übung des Augsburgischen Bekenntnisses eingeführt werde. Unbesetzte katholische Pfarreien wurden sogleich mit lutherischen Predigern besetzt. (Ludwig Schmitt, Mühlhausen)

Sie bekommen die Broschüre für 4,80 € in Werneck in der Buchhandlung „Lesezeichen“ und im Rathaus in der Kasse.